

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

15.3.1878 (No. 63)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 15. März.

№ 63.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gepaltene Petition oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Eisenbahnbetriebs-Kontroleur Friedrich Freytag in Strassburg das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 13. März. Unter der Ueberschrift: Ein guter Schritt vorwärts in der Reichsverwaltung — bespricht die „Provinzial-Korrespondenz“ das Zustandekommen der Stellvertreter-Vorlage, indem sie hervorhebt, daß dieselben konservativen und liberalen Parteien, welche durch ihr Zusammenwirken mit der Regierung seit Gründung des Norddeutschen Bundes alle Fortschritte des Verfassungslebens gefördert, auch diesmal festgeschlossen für die volle Sicherung und weitere Gestaltung der Reichsverwaltung eingetreten seien. — Die Dauer der Nachsitzung des Landtags veranschlagt dasselbe Organ auf kaum weniger als 14 Tage. An anderer Stelle erwähnt dasselbe den am 11. d. durch Se. Maj. den Kaiser erfolgten Empfang des Ministers Camphausen, dessen Abschiedsgefuhr bisher nicht genehmigt worden sei.

† Berlin, 13. März. Das Herrenhaus erledigte in seiner heutigen Sitzung die Berichte über die Verwaltung des Hinterlegungs-Fonds pro 1877 und über die Verwaltung des Staatsschulden-Wesens pro 1876, sowie eine Reihe von Petitionen. Zu Mitgliedern der Staatsschulden-Kommission wurden Graf Lippe und Fleck wiedergewählt.

† Wien, 13. März. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident in Erwiderung einer Interpellation bezüglich der Grenzsperrung: es seien bereits durch das Ministerium des Auswärtigen bei der deutschen Regierung und dem schweizerischen Bundesrathe Schritte gethan worden, um die Aufhebung der Grenzsperrung zu erzielen und einen freieren Viehverkehr zu ermöglichen. — Das Haus führte sodann die Generaldebatte über das Budget zu Ende und beschloß mit sehr großer Majorität, in die Spezialdebatte desselben einzutreten. Die ersten 4 Kapitel wurden genehmigt. Schließlich wählte das Haus einen Ausschuss von 18 Mitgliedern, der über Erparungen im Staatshaushalt berathen soll.

Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben vom 13. d. an den Ministerpräsidenten, in welchem der Kaiser der trübenden Umgebungen innigster Theilnahme und aufrichtigster Betheiligung an dem Gelingen seines Vaters mit besonderer Rührung gedenkt und der gesammten Bevölkerung der Monarchie für die neuerlich bewiesene Treue und Anhänglichkeit an das Kaiserhaus seinen herzlichsten Dank ausspricht.

† Rom, 13. März. Nach weiteren, durchweg der Befriedigung bedürftigen Angaben werden außer Zanarbeli und Farini auch de Sanctis und Abignente in das neue Kabinett eintreten. Der Präsekt von Mailand, Barbesono, würde, falls General Durando bei seiner Ablehnung beharre, zum Minister des Auswärtigen ernannt und Coppino als Präsidenschaftskandidat der Kammermajorität aufgestellt werden.

× Wien, 13. März. Die „Polit. Korrespondenz“ schreibt aus Bukarest: Die Schiffsahrt auf der Donau ist nur noch bei Corabia und Tschernawoda durch Torpedos gefährdet. Die Schiffe verkehren dort mit russischen Piloten.

× London, 14. März. Der „Standard“ meldet: Das britische Geschwader, das sich in der Bessa-Bay befindet, wird durch die Dardanellen vorrücken, um das Geschwader bei Gallipoli unter Courmetel, welches dadurch größer als das Geschwader Hornby's würde, zu verstärken.

× Konstantinopel, 12. März. Die hiesige „Agence Havas“ meldet: Das britische Geschwader im Golf von Jsuid wurde durch ein weiteres Panzerschiff verstärkt. Es wird berichtet, daß die Engländer auf Tenedos (unweit der Einfahrt in die Dardanellen) ein Depot von Waffen, Munition und Lebensmitteln für ihre Truppen errichten. — Hobart Pascha soll sich morgen mit einer Flottenabtheilung nach den Küsten Thessaliens begeben; Ali Saib Pascha wird dem Vernehmen nach den Oberbefehl über das nach Thessalien entsendete Expeditionscorps erhalten.

Krieg und Friede.

* In Betreff des Vorgesetzten im Kongress vermutet man in Berlin, Fürst Bismarck werde präsidieren und im Falle zeitweiliger Verhinderung nicht durch Fürst Gortschakoff, sondern durch den Minister v. Bülow, Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen, vertreten werden. Als zukünftiger Fürst von Bulgarien wird gerücheltweise auch der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Fürst Reuß, genannt.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphirt: Von

der Nachricht der „Agence Russe“, die deutsche Einladung zum Kongress sei schon erfolgt, war gestern hier noch nichts bekannt. Wenn die Einladung erfolgt, wird man darin ein Zeichen erblicken dürfen, daß eine vorläufige Verständigung zwischen Rußland und England erzielt oder wenigstens in Berlin als wahrscheinlich vorhergesehen wird. Es bestätigt sich, daß England die Vertretung Griechenlands auf dem Kongress befürwortet, in welcher Form ist noch nicht festgestellt. Wie man hört, wären die Instruktionen an die Vertreter Griechenlands wegen dessen Zulassung zu dem Kongress erst Ende voriger Woche ergangen, wie man glaubt, auf Veranlassung Englands. Trotzdem soll noch ungewiß sein, ob eine förmliche Einladung an Griechenland in derselben Weise, wie an die Signatarmächte, ergehen wird.

Die „D. Reichs-Korresp.“ schreibt: Nachdem das Zustandekommen des Kongresses durch die Zustimmung der Großmächte gesichert ist, tauchen jetzt plötzlich in den Zeitungen Bedenken auf, welche der Befürchtung Ausdruck geben, als werde die Forderung Englands nach einem zuvor zu vereinbarenden Programm für den Kongress wiederum den Kongress in Frage stellen. Hiesige politische Kreise theilen diese Befürchtungen nicht, sind vielmehr der Meinung, daß von russischer Seite irgend ein Modus gefunden werde, um diesem Verlangen des englischen Kabinetts so viel als thunlich, zu entsprechen. Dem hiesigen Auswärtigen Amt nahestehende Personen sind der Ansicht, daß die Vorverhandlungen für den Kongress sich so weit abwickeln werden, daß die Bevollmächtigten der Großmächte zu Ende dieses Monats hier zur Berathung zusammentreten können. Die Sitzungen des Kongresses werden voraussichtlich in den Räumen des neuen Reichskanzler-Palais abgehalten werden und ist man gegenwärtig eifrig bemüht, dieselben so schnell als möglich fertig zu stellen.

Die russischen Verluste an Todten und Verwundeten betragen während des ganzen Krieges nach eigenen Angaben 89,304 Mann oder ein Sechstel der ganzen zur Verwendung gelangten Truppenmacht. Der Prozentsatz der Verluste war somit ein außerordentlich hoher. Von den Verwundeten sind 36,824 bereits völlig wiederhergestellt und weitere 10,000 hofft man in einigen Wochen aus den Hospitälern entlassen zu können.

Deutschland.

β Berlin, 12. März. Gestern fand beim Fürsten Bismarck ein Ministerrath statt, an welchem der Minister Dr. Friedenthal, obwohl er sich in der Besserung befindet, noch nicht theilnehmen konnte.

Dem Staatsministerium liegt gegenwärtig ein Entwurf vor, welcher bezweckt, mittelst eines preussischen Antrages im Bundesrath eine Gesetvorlage in Reichstages einzubringen, welche die Reichsregierung zur Vornahme von Ermittlungen in Betreff der verschiedenen Formen der Tabaksteuer (Monopol, amerikanische Fabriksteuer u. s. w.) ermächtigt.

Die neue Kriegs-Sanitätsordnung zerfällt in zwei Bände, deren erster wieder in folgende sechs Abtheilungen zerlegt ist: 1) Kriegs-Sanitätswesen im Allgemeinen; 2) der Sanitätsdienst bei der Feldarmee; 3) der Sanitätsdienst bei den Clappen- und Eisenbahn-Wesens; 4) der Sanitätsdienst bei der Besatzungsarmee; 5) spezielle Dienstverordnungen für einzelne Dienststellen; 6) freiwillige Krankenpflege. In einer Anlage ist dem ersten Band der Gesundheitsdienst im Felde als ein sehr wichtiger Theil des Sanitätswesens beigegeben. Der zweite Band enthält Etatsvorschriften u. s. w. Das umfangreiche Werk (611 Druckseiten) behandelt die Gesundheitsfürsorge und den Krankendienst beim Heere in klarer Weise unter Zugrundelegung früher bewährter Einrichtungen und unter Benützung aller neuen Verbesserungen. In Folge dessen ist eine Anzahl ganz neuer Sanitätsformationen und Organe notwendig geworden, welche sämtlich das Bemühen erkennen lassen, die Leiden im Felde eventuell mit Hilfe freiwilliger patriotischer Fürsorge zu lindern. Der freiwilligen Krankenpflege ist ein großes Feld der Thätigkeit in geordneter Organisation eingeräumt worden und damit der Antheil des Einzelnen am Sanitätswesen gesetzlich verbürgt.

Nach einer Mittheilung der russischen Postverwaltung verkehren von jetzt ab zwischen Odessa und Konstantinopel wieder regelmäßig russische Postdampfer. Der deutsche Briefverkehr wird bis auf Weiteres ausschließlich durch diese Verbindung vermittelt.

Berlin, 12. März. Der Reichskanzler hat dem Bundesrath eine Denkschrift zugehen lassen über das Vorkommen der Minderpest in Deutschland während der Jahre 1872 bis 1877 und über die bei den Maßregeln zur Abwehr der Seuche gemachten Erfahrungen. Die Denkschrift zerfällt in vier Abschnitte. Sie gibt eine Darstellung der Minderpest-Invasionen während der Jahre 1872 bis 1877, wendet sich dann zu einer Statistik der Vertreibung der Minderpest und der durch letztere herbeigeführten Viehverluste und verursachten Kosten, sodann zu einer Betrachtung über die Einschleppung der Minderpest in Deutschland und Verbreitungswege derselben und endlich zu einem Hinweis über die Verwendung

und Bewahrung der Maßregeln gegen die Einschleppung sowie gegen die Weiterverbreitung der Minderpest. Aus der Denkschrift geht u. A. hervor, daß die Ausführung des Gesetzes vom 7. April 1869 bis zum 1. April 1877 dem Reiche einen Baraufwand von zusammen 3,701,965 M. verursacht hat, also durchschnittlich im Jahre 462,745 M. Die durch die Minderpest verursachten Verluste belaufen sich jährlich mindestens auf 2 1/2 Millionen Mark. Am besten zur Abwehr der Pest haben die Repressivmaßregeln sich bewährt. Die Unterdrückung der Seuche ist selbst unter ungünstigen Verhältnissen immer binnen kurzer Zeit gelungen. Dann heißt es u. A.: „Wo die vorgeschriebenen Maßregeln energisch und mit Umsicht durchgeführt sind, ist die Tilgung der Seuche immer schnell gelungen, als sehr wünschenswerth hat sich herausgestellt, daß die Leitung des Tilgungsverfahrens immer in die Hand von besonderen Kommissarien gelegt und daß namentlich die Einwirkung kollegialischer Behörden möglichst beschränkt wird, um Verzögerungen der notwendigen Anordnungen zu verhindern. Wenn überall beim Ausbruch der Seuche schnell und energisch eingeschritten und namentlich die Ausfuhr von verdächtigem Vieh verhindert wird, dann sind Einfuhrbeschränkungen zwischen den einzelnen Bundesstaaten niemals erforderlich.“

Berlin, 12. März. Fürst Bismarck wird, wie die „Deutsche Reichs-Korresp.“ (Matthias) hört, sein neu hergerichtes Ministerhotel im ehemaligen Rathwill'schen Palais noch nicht beziehen, sondern vorläufig in dem alten Gebäude noch seine Wohnung beibehalten. Bei den rheumatischen Leiden des Reichskanzlers dürfte nach ärztlichem Ausspruch ein zu frühzeitiges Beziehen der neuen Wohnräume namentlich bei dieser anhaltenden nasskalten Witterung voraussichtlich von nachtheiligen Folgen begleitet sein, und es dürfte erst, wenn bessere Witterung eintritt, eine anhaltende Lüftung der Räume erforderlich werden, ehe der Fürst dort dauernden Aufenthalt nimmt.

In diesen Tagen sind einige Bestimmungen bekannt geworden, welche in Bezug auf die großen Herbstübungen des 11. Armee-corps erlassen worden sind. Hiernach werden die Hauptmanöver dieses Corps in der Nähe von Wabern im niederrheinischen Kreise Frelhar stattfinden. Der Kaiser gedenkt den Uebungen persönlich beizuwohnen und beabsichtigt zu diesem Zweck in der Zeit vom 8. bis 13. September in Kurhessen, bezw. Kassel und Wilhelmshöhe zu verweilen. Am Montag den 9. September soll die große Kaiserparade des Armee-corps stattfinden, am 10. ist Ruhetag und am 11. wird ein Corpsmanöver gegen einen markirten Feind ausgeführt werden; während des 12. und 13. Septembers sollen endlich die Divisionen gegen einander manövirten. Der Kaiser gedenkt am 8. September Abends in Schloß Wilhelmshöhe einzutreffen und 2 Tage in demselben die Wohnung zu nehmen, worauf das Hoflager nach Kassel verlegt werden soll; am 14. wird Se. Majestät nach dem Elsaß abreißen, um den Uebungen des 15. Armee-corps beizuwohnen. Das 11. Armee-corps hatte zum ersten Mal im Jahre 1874 sein Kaisermandor und wurde von Sr. Majestät in der Nähe von Friedberg inspizirt; es ist bekanntlich das stärkste des Reichsheeres und umfaßt 3 Divisionen.

Berlin, 13. März. (Deutscher Reichstag, 20. Sitzung.) Der Reichstag beschäftigte sich heute nach Erledigung einer Wahlprüfung mit einer Reihe von Petitionen. Anlässlich der Petition mehrerer Städte um Befreiung in eine höhere Sevidienstklasse erklärte der Bundeskommissar, Geh. Ober-Regierungsrath Starke: Ein Gesetzentwurf über die Revision der Sevidiensttarife sei in der Ausarbeitung und werde wahrscheinlich noch im Laufe dieser Session dem Reichstage zugehen.

Der Antrag Liebig's, Nechts und Hasenclovers betr. die Verurteilung des inhaftirten Abg. Bebel während der Dauer der Session und Abänderung des ersten Absatzes des Art. 31 der Reichsverfassung ward von Liebknecht begründet, von Hoffmann im Namen der Fortschrittspartei bekämpft und schließlich vom Hause abgelehnt.

Es folgt die erste Berathung des vom Abg. Kapp vorgelegten Gesetzentwurfs betreffend die Beförderung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern.

Der Antragsteller motivirt seinen Gesetzentwurf mit der Nothwendigkeit einer enklischen reichsgesetzlichen Regelung des Auswanderungswesens. In Preußen, Baden, Bayern, Sachsen etc., in allen Bundesstaaten existiren ja Bestimmungen über das Auswanderungswesen, aber nur eine einheitliche deutsche Gesetzgebung vermag die Anforderungen zu befriedigen, welche das deutsche Volk auch in dieser Beziehung zu stellen berechtigt ist. Diesen Wünschen bemüht sich der vorgelegte Entwurf zu entsprechen. Derselbe betont zunächst das wichtige Prinzip, daß der Unternehmer eines Auswanderungsgeschäfts, resp. die unternehmende Aktiengesellschaft ihr gesetzliches Domizil in Deutschland haben müsse. Dasselbe gilt von den Agenten der Unternehmer. Dazu ist die Ertheilung der Konzession an die Erlegung einer Kaution geknüpft, welche für den Unternehmer bis auf 30,000, für den Agenten bis 1500 Mark steigen können. Ferner soll die Konzession nicht auf Zeit ertheilt und jede Stunde zurückgezogen werden können, wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Unternehmers oder Agenten der Mangel derjenigen Eigenschaften erhellt, welche nach den Vorschriften des Gesetzes zur Ausübung des betr.

Berufes gehören. Der Redner beantwortet desgleichen die Annahme der von ihm vorgeschlagenen Strafbestimmungen (die zu erhebenden Geldstrafen werden auf die Kautions in Anrechnung gebracht) und die Befestigung der Ueberwachungsbehörden theilweise als Ehrenämter. Er bittet, den Entwurf einer verberatenden Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Präsident des Reichskanzler-Amtes Staatsminister Hofmann: Selbstverständlich hat sich der Bundesrath über die von ihm zu dem vorliegenden Antrage einzunehmende Stellung noch nicht schlüssig machen können, und ich bin daher nicht in der Lage, Ihnen eine dahin gehende Mittheilung zu machen. Dennoch möchte ich zu wenigen Gesichtspunkten meine vorläufige Auffassung der Angelegenheit Ihnen nicht vorenthalten. Die Aufmerksamkeit der Regierung hinsichtlich des Auswanderungswesens erstreckt sich erkens auf die Sorge für Leben und Gesundheit der Auswanderer während der Reise nach überseeischen Plätzen und zweitens auf die Regelung des Gewerbebetriebs, der sich auf die Auswanderung bezieht. In ersterer Hinsicht sind die bisher noch nicht als unzureichend erwiesenen Bestimmungen des Jahres 1868 zur Ausführung gelangt. Was den zweiten Punkt anbetrifft, so befinde ich mich mit dem Hrn. Antragsteller nicht in Uebereinstimmung. Dieses Gewerbe darf nicht so behandelt werden wie jedes andere. Wird der Antrag Kapp angenommen, so fallen alle die bisherigen als vortheilhaft anerkannten Beschränkungen weg. Es würde nicht gut sein, die Freiheiten der Agenten zu erweitern. Es könnten ferner alsdann die Unternehmer selbständige Verträge mit den Auswanderungswirthen abschließen, was wahrlich nicht zum Segen der letzteren gereichen würde. Ich würde der zu wählenden Kommission anheimgeben, namentlich diesen Punkt auf's sorgfältigste in Erwägung zu nehmen.

Nachdem darauf Abg. Zimmermann noch den Antrag von Kapp bekräftigt hatte, wurde derselbe an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Es folgte die Beratung des Antrages Zimmermann betr. die Herbeiführung der Uebereinstimmung des Wechsel-Stempeler-Gesetzes mit der neuen Gesetzgebung. Seitens des Bundeskommissärs wurde erklärt: die Reform scheine gegenwärtig, wo die Aenderung des ganzen Stempelwesens in der Luft schwebt, nicht angezeigt; die Nothwendigkeit der Reform unterliege indess keinem Zweifel. Das Haus nahm den Antrag Zimmermann an.

Darauf beschäftigte sich das Haus wiederum mit Wahlsprüngen. In einer zweiten Sitzung, die sich unmittelbar an die vorhergehende angeschlossen, genehmigte der Reichstag den Antrag Franz auf Einföhrung des gegen Sidel anhängigen Strafverfahrens während der Dauer der Session.

Das Haus tritt hierauf in die erste Beratung der Entwürfe 1) eines Gerichtslokalen-Gesetzes, 2) einer Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Die Beratung leitet ein der Bevollmächtigte zum Bundesrath Direktor im Reichs Justizamt Dr. Friedberg: Meine Herren, das unterm 20. Januar v. J. ergangene Ausführungs-Gesetz zur Zivilprozessordnung bestimmt in seinem § 2, daß für den ganzen Umfang des Reiches eine Gebührenordnung erlassen werden sollte, und das Einföhrungs-Gesetz zur Gerichtsverfassung macht diese davon abhängig, daß die Gebührenordnung gleichzeitig mit der Gerichtsverfassung in's Leben trete. Die heute nachträglich auf die Tagesordnung gesetzten Entwürfe haben die Aufgabe, jenen Vorbehalt der Prozess-Gesetze einzulösen. Dazu würde es allerdings nur, wenn man den Vorbehalt des wörtlich hätte einlösen wollen, eines Gebührengesetzes im Zivilprozess bedürft haben, denn nur von dem ist die Einföhrung der Gerichtsverfassung abhängig gemacht. Aber so wie man sich an die Aufstellung dieses Gesetzes begab, erkannte man es als eine natürliche Konsequenz, auch das Gebührenwesen des Kriminalprozesses in den Bereich dieser Reform zu ziehen, desgleichen die Gebühren im Konkursverfahren nicht auszuschließen, weil dasselbe sonst ein unvollständiges Gebiet wäre. Ueberdies hatte ja auch Ihre weiland Konkurskommission sich ausdrücklich in diesem Sinne erklärt. Mein Wunsch wäre allerdings noch weiter gegangen, ich hätte sehr gern auch noch die Gebührenordnung für die Rechtsanwälte gleichzeitig geregelt, um so zu sagen mit einem gesetzgeberischen Schlage das ganze Gebührenwesen gesetzlich zu bestimmen. Es mußte aber davon Abstand genommen werden, weil die Zeit zu einer näheren Einberufung angesehener Advokaten zu kommissarischen Beratungen fehlte und weil — ich will ganz offen stehen — auch die Kräfte nicht mehr ausreichten. Der Umstand war auch mit maßgebend, daß das Gesetz über die Advokatenordnung selbst, das man als notwendige Grundlage für die Gebührenordnung braucht, noch nicht fertig ist. Es steht zu hoffen, daß es gelingen wird, in dieser Session die Advokatenordnung fertig zu stellen, und dann soll sich unmittelbar die Gebührenordnung für die Advokaten daran anschließen. Wende ich mich noch diesen Vorbermerkungen über die geschichtliche Entwicklung dieser Entwürfe zu dem Gesetze selbst, so würde es wenig angebracht sein, wenn ich, namentlich bei dieser vorgerückten Zeit, versuchen wollte, auch nur in der allergehörigsten Kürze Ihnen den Inhalt der Entwürfe bekannt zu geben. Auch will ich mich der captatio benevolentiae enthalten, indem ich etwa die Schwierigkeiten darlege, die gerade diese Gesetze hatten. Es war vielleicht noch mehr die Erde des Stoffes, die zu bewältigen war und welche diese Aufgabe gesetzgeberisch gerade zu einer peinlichen gemacht.

Meine Herren, ich fürchte, Sie werden davon auch zu hören bekommen. An die Stelle von 67 zur Zeit im Reich geltenden Gebührenordnungen soll eine einheitliche Gebührenordnung treten, und diese einheitliche Gebührenordnung soll aufgebaut werden auf Prozess-Gesetzen, die wir zwar nun beinahe Jahr und Tag in den Gesetzbüchern haben, die sich aber noch nicht in der praktischen Uebung gezeigt haben, von denen Keiner von uns, weder in diesem hohen Hause, noch irgend ein Anderer weiß, wie sie praktisch in der Uebung spielen werden. Diese anomale Lage hat die natürliche Folge gehabt, daß man die Gebührensätze im Einzelnen lediglich auf Probabilitätsrechnung hat aufbauen müssen. So sorgfältig diese auch geschähen sind, so kann doch Niemand die Gewähr dafür übernehmen, daß man leicht hier und da schiefgegriffen hat. Zu diesem unbefangenen Bekenntniß bestimmt mich namentlich auch die Erinnerung an einen gesetzgeberischen Vorgang vor zwanzig Jahren in Preußen. Da wollte man die Gebührenordnung, welche auf Einzelsätzen beruhte, in Pauschsätze umwandeln und legte den Kammermännern einen dahin formulirten Gesetzentwurf vor. Aus nicht mit dem Gesetz zusammenhängenden Gründen war es nicht möglich, den Gesetzentwurf durchzubringen, und nun benutzte die preussische Regierung den ihr gewordenen Ausfluß, wenn auch unerwünscht, dazu, um bei einer Reihe von Gerichten Berech-

nung darüber anstellen zu lassen, wie sich die alten Sätze zu den neuen Pauschsätzen stellen würden, um zu sehen, ob ihre Voraussetzung, das neue Gesetz würde ganz dieselben Gebühre, wie das alte, bringen, sich bewahrheiten möchte. Es ergab sich, daß die Voraussetzung eine falsche gewesen. Das neue Gesetz würde einen Ausfluß von 18 Proz. an den Einnahmen gebracht haben. Das geschah in einem Staate, wo man nur eine Gebührenordnung zu ändern hatte, und zwar an der Hand eines lange in Uebung gewesenen Gesetzes. (Schluß folgt.)

H. München, 13. März. Die „Südd. Post“ bespricht in einem längeren Artikel die ersten Amtshandlungen des Papstes Leo XIII. und glaubt aus denselben schließen zu dürfen, daß derselbe, ohne die kirchlichen Prinzipien aufzugeben, sich, statt die Politik seines Vorgängers fortzusetzen, auf einen modus vivendi mit den weltlichen Staaten stellen zu wollen scheint. Auch für Bayern erwartet das genannte Blatt günstige Folgen in kirchenpolitischer Beziehung und schreibt in dieser Hinsicht: „Auch auf Bayern dürfte die Politik des Papstes nicht ohne Einfluß bleiben. Pius IX. hat bekanntlich die von der bairischen Regierung ernannten Bischöfe nicht bestätigt, bezw. sie zum Verzicht bewogen. Es steht aber kaum zu erwarten, daß sein Nachfolger neuerlichen Erneuerungen den nämlichen Widerstand entgegenzusetzen wird. Die erledigten drei bairischen Bischofsstühle harren daher ihrer baldigen Besetzung.“ — Die „Südd. Presse“ schreibt: „Das Auftreten des königl. Staatsministers v. Freyschner im Reichstage bei der Beratung des Gesetzentwurfes hinsichtlich der Stellvertretung des Reichskanzlers hat an höchster Stelle die vollste Anerkennung gefunden und dies ist auch in einem an Hrn. v. Freyschner nach Berlin geschickten Telegramme in einer für denselben höchst schmeichelhaften Weise ausgesprochen worden.“ — Prinz Peter von Oldenburg, kaiserl. russischer General der Infanterie, kam gestern Abend 7 Uhr 25 M. von Baden-Baden mit großem Gefolge hier an und setzte um 8 Uhr 5 Min. die Reise nach Wien fort. — Die Generalversammlung der bairischen Notenbank hat gestern die drei Mitglieder, welche durch das Loos zum Austritt bestimmt waren, nämlich die Hrn. D. v. Auer, königl. Rechtsanwält, dann W. v. Kobell, königl. Regierungsdirektor a. D., und A. Kohn, Bankier in Nürnberg, wieder gewählt und die von der Direktion vorgeschlagene Verteilung einer Dividende von 8 Proz. genehmigt. Demnach gelangt der Coupon Nr. 2 der Interimsscheine Lit. A für eine Aktie mit 20 M. und Lit B für 10 Aktien mit 200 M. zur Einlösung. Die Einlösung erfolgt sofort, und zwar in München bei der Hauptbank, auswärts bei sämtlichen Filialen und Agenturen. — Vorgefunden ist im Krankenhaus in München der Stud. jur. Wilhelm Lahn aus Dürheim in der Rheinpfalz nach mehrtägigem Krankenlager an einer schweren, bei einem Säbelwund erhaltenen Kopfwunde verstorben; der Zweikampf hatte außerhalb der Stadt stattgefunden; der Gegner des Getödteten, ein Polytechniker, ist ermittelt, befindet sich jedoch z. Z. auf flüchtigem Fuße. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange. — Im Dorfe Steinsberg (Oberpfalz) machten sich am Fastnachts-Dienstag mehrere Fastnachts-Lustige den schändlichen Scherz, Kinder im Alter von 4—12 Jahren mit Branntwein zu berauschen, so zwar, daß ein fünfjähriger Knabe wegen übermäßigen Schnapsgenusses am Aschermittwoch starb. Untersuchung ist eingeleitet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. März. Der Kreis der Teilnehmer am Kongress beschränkt sich, wenigstens vorberhand, streng auf die Signatarmächte des Pariser Vertrags, aber allerdings sind alle Signatarmächte, also auch die Pforte, geladen; man kann und will nicht über sie ohne sie verhandeln. Es ist indes möglich, daß im Laufe des Kongresses jener Kreis eine Erweiterung erfährt und daß einzelne der Nicht-Vertragsmächte (Griechenland) sogar eine beschließende Stimme erhalten. Einstweilen aber ist es Rumänien, Serbien und Montenegro nur anheimgestellt, durch besondere Bevollmächtigte an Ort und Stelle ihre Ansprüche und Interessen dem Kongress zur Kenntniß zu bringen.

Wien, 12. März. Die Beerdigung des Erzherzogs Franz Karl hat heute unter außerordentlich zahlreicher Theilnehmung der Bevölkerung nach dem herkömmlichen Ceremoniell stattgefunden. Der Kaiser, die Kaiserin, sowie sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, der Herzog von Oesterreich, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Sachsen, Prinz Alexander von Hessen, die gemeinsamen, sowie die österreichischen und die ungarischen Minister, die Präsidenten der Parlamente, die Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes und der ungarischen Delegation, der Kardinal Fürst Schwarzenberg, der Erzbischof Haynald, der hiesige Gemeinderath, der Oberbürgermeister von Pesth mit einer Deputation und eine große Anzahl Körperschaften und Deputationen nahmen an der Beerdigungsfeier Theil. Die Einsegnung des Verstorbenen wurde vom Kardinal Ratscher vollzogen.

Wien, 12. März. (N. Fr. Pr.) Kronprinz Rudolph soll nach längerem Aufenthalte in Prag (behuft Einföhrung in den praktischen Dienst) eine überseeische Reise antreten, auf welcher die Unionsstaaten und Brasilien besucht werden dürften. Die Rückkehr ist über das Cap der guten Hoffnung und durch den Suez-Kanal projektirt. Für die Fahrt wird wahrscheinlich ein erprobter Privatdampfer gemählt werden.

Schweiz.

* Bern, 13. März. Der Bundespräsident, der deutsche und der italienische Gesandte haben den Vertrag betreffs der Nachsubvention zur Gotthard-Bahn soeben unterzeichnet.

Italien.

Rom, 13. März. (Köln. Ztg.) Kardinal Franchi arbeitet die in Aussicht stehende Allokation, der Papst die Encyclica aus. Franchi's Einfluß leidet Gefahr, durch drei Persön-

lichkeiten durchkreuzt zu werden, die eine Art neuer Camarilla bilden, nämlich die Kardinal Bartolini, Ledochowski und Bartolomeo. Es stehen große Personalveränderungen in den Präfecturen und Kongregationen bevor, durch welche gewisse Kardinal vom Einfluß auf das Kirchenregiment entfernt, andere herangezogen werden würden. Der Unterstaatssekretär Bannutelli scheint dem Einfluße Caci's weichen zu müssen. Die häufigen Dementis des „Observatore“ sind einfach verächtliche Proffionen der extremen Partei auf den Papst.

Frankreich.

Paris, 13. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, welches die Wähler der 15 Arrondissements Havre, Daz, Bervins, Auch, Boulogne, Arras, Carcassonne, Nyon, Orthez, Saint-Malo, Bellac, Orange, Carpentras, Apt und Castelnauary auf den 7. April zur Wahl je eines Abgeordneten einberuft.

Die republikanischen Blätter veröffentlichen heute Auszüge aus dem zweiten Bande der „Geschichte eines Verbrechens“ von Victor Hugo, der morgen erscheinen wird, und gestern Abend hielt im Konferenzsaal des Boulevard des Capucines ein Verehrer des Dichters, Hr. Talmeyr, einen Vortrag über dieses Werk, welchen er mit der Lesung eines Kapitels schloß, das in dramatischen Zügen die Flucht der Demokraten Edgar Dainet, Schölicher, Courmet, Greppo u. A. schildert.

Der Herzog von Abercorn, der im Auftrag der Königin von England dem König Humbert die Insignien des Hohenband-Ordens überbracht hatte, ist gestern auf seiner Rückreise hier eingetroffen.

Gegen Ende dieser Woche soll der Prozeß des mit Beschlag belegten Blattes „La Commune“ vor das Pariser Schwurgericht kommen.

Auf heute Nachmittag um 3 Uhr war ein Duell zwischen Hrn. Paul de Cassagnac und dem radikalen Abgeordneten Andrieux verabredet. Die Veranlassung dazu ist in Kürze folgende: In der Kammer Sitzung vom 2. März nannte Hr. Granier de Cassagnac (Vater) in der Rede, welche er anlässlich seiner Anfrage wegen der Erneuerung eines republikanischen Maires in Nignan hielt, Gambetta einen „Carnot d'aventure“. Hr. Andrieux entgegnete etwas von einem „Cassagnac d'aventure“ und das „Journal officiel“ veröffentlichte diese Worte, welche Hr. Granier de Cassagnac überhört hatte. In der nächsten Sitzung trat dieser mit der Frage auf, was Hr. Andrieux unter seiner Aeußerung verstanden hätte, und da Derjenige, dem die Frage galt, nicht zugegen war, wurde die Erklärung auf Donnerstag, 7. März, vertagt. Diese lautete Seitens des Hrn. Andrieux, daß ihm vor Allem darum zu thun gewesen, seine Freunde in Schutz zu nehmen, und daß er die Familie Cassagnac nicht zu schmähen glaubte, indem er andeutete, daß sie keinen Helden aufzuweisen hätte, nach dem man einst einen Patrioten oder Landesverteidiger einen „Cassagnac d'aventure“ nennen würde. Damit gab sich Hr. Granier de Cassagnac zufrieden, indem er sagte: „Da der ehrenwerthe Hr. Andrieux jede Absicht einer Beleidigung zurückgezogen, habe ich meiner Reklamation nichts mehr hinzuzufügen.“ Worauf Hr. Andrieux erwiderte: „Ich habe nichts zurückgezogen, weil ich nichts zurückziehen hatte.“ Hr. Granier de Cassagnac überhörte diese Worte wieder oder legte sie in einem günstigen Sinne aus. Sein Sohn Paul de Cassagnac erblickte darin eine neue Beleidigung und veröffentlichte nun im „Pays“ einen seiner gemohnten Schmähartikel gegen Hrn. Andrieux, der ihm in Folge dessen seine Zeugen schickte. Da jeder der Gegner der beleidigte Theil zu sein behauptete, mußte erst festgestellt werden, wer von den Beiden Recht hatte, und Hr. Anatole de la Forge, dem sie diese Frage unterbreiteten, entschied sich für Hrn. Andrieux, dem dadurch die Wahl der Waffen zufiel. Er gab der Pistolet den Vorzug.

Das „Pays“ hat um 6 Uhr ein zweites Blatt herausgegeben, in dem man liest:

Heute Nachmittag um 3 Uhr hat in der Ebene von Montrouge ein Pistolenduell zwischen den Hrn. Andrieux, Abgeordneter des Rhone-Departements, und Hrn. Paul de Cassagnac stattgefunden. Die Zeugen waren für Hrn. Andrieux die Hrn. Senator Valentin und Abg. Turquet; für Hrn. Paul de Cassagnac die Hrn. Abg. Leugle und Albert Bogat. Die Bedingungen des Zweikampfes lauteten: Die Gegner tauschten auf dreißig Schritt und auf Befehl eine Kugel aus. Auf das von Hrn. Turquet gegebene Zeichen haben beide Gegner geschossen. Keiner von ihnen ist getroffen worden.

Großbritannien.

* London, 12. März. „Times“ findet es durchaus natürlich, daß auf dem Berliner Kongress Fürst Bismarck den Vorsitz habe; lehne er ab, so erwarte aus verschiedenen Gründen Fürst Gortschakoff diese Ehre. Besonders wünschenswerth sei es jedoch nicht, eine der kriegführenden Mächte den Vorsitz haben zu sehen. Die bisherige Politik des britischen Ministeriums sei freilich nicht immer verständlich gewesen, meint dasselbe Blatt, erhalte aber durch die Ereignisse selbst Schärfe und Deutlichkeit. So sei die Forderung, Griechenland auf dem Kongresse zuzulassen, eine eben so klare wie politische, und Lord Egon, der Griechenlands aus eigener Amtshätigkeit kenne, werde demselben volle Gerechtigkeit angedeihen lassen.

Die Aufgabe des Kongresses gilt der „Times“ als überaus schwer. Der Pariser Kongress habe wenig anderes zu thun gehabt, als die passendste Methode zu bestimmen, die Türkei allein zu lassen. Der Berliner Kongress habe aufzubauen, neuzuschaffen nach allen Richtungen. Wollte er die Abmachungen, die man vor 22 Jahren gut gefunden, als Muster für die Zukunft nehmen, so müsse er scheitern. So blind sei glücklicher Weise keine der Mächte. Vorbei sei es mit der militärischen Herrschaft der Türkei, vorbei mit Bulgariens Unterthänigkeit. Wollte man an dem Staate der Türken Flickearbeit vornehmen, so kommt die orientalische

Todesanzeige.
3390. Karlsruhe. Letzte Nacht 10 1/2 Uhr wurde unser lieber Sohn **Bernhard** nach kurzer Krankheit durch den Tod entzissen.
Karlsruhe, 14. März 1878.
Joh. Wenz, Rechnungsrath.
Stephanie Wenz, geb. Spreter.

Todesanzeige.
3379. Bruchsal. Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Vetter **Leopold Hübsch** in Folge eines Herzleidens am 10. März Nachts 1/2 1 Uhr gestorben ist. Bruchsal, den 13. März 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.
3378. Tauberbischofsheim. Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater **Emanuel Strauß** heute Mittag 2 Uhr nach kurzem Krankenlager im Alter von 90 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.
Wir bitten um stille Theilnahme. Tauberbischofsheim, den 13. März 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

3365. In Ludwig Schmid's Buchhandlung in Freiburg erschien soeben: **Neues Formularbuch** oder Anleitung zur vorläufigen Abfertigung von Verträgen aller Art, als: Kaufverträge, Pacht- und Mietverträge, Dienstverträge, Werkverträge, Frachtverträge, Gesellschaftsverträge, Leih- und Darlehensverträge, Hinterlegungsverträge, Rentenverträge, Verpfändungsverträge, Auftragsverträge, Anweisungen, Bürgschaften, Vergleiche, Heiraths- und Ehekverträge, Schenkungen, Vermächtnisse, Vermögenübergaben, Erbtheilungen u. s. w. nebst einer gründlichen Beschreibung über Übernahme anderer Rechtsgeschäfte. Zweite billige Ausgabe. Bearbeitet von einem praktischen Juristen. Preis br. 1 Mt. 50 Pf., gebd. 2 Mt.

3366. In allen Musikalienhandlungen zu haben:
Ludwig Dill, Klavier-Sonaten.
I. Serie: D-moll, H-moll, Es-dur, E-moll, As-dur u. Cis-moll; 2. Serie: 2 bis 2. 2.50.
Ludwig Dill, Klavier-Sonaten.
II. Serie: G-dur, B-dur, C-moll, A-dur, Des-dur u. G-moll; 2. Serie: 1.50 bis 2. 2.50.
F. C. C. Leuckart, Verlagshandlung in Leipzig.

Für Agenten.
3375. Eine solide Unfall-Versicherungsgesellschaft sucht an allen größeren Orten Baden tüchtige Agenten gegen hohe Provision. Offerten unter H. 693. befördert **Hausenstein & Vogler in Mannheim.** H. 61050.

Dr. Pattison's Gichtwatte
3345. 2 Biederich am Rhein.
3346. 2 Biederich am Rhein.
3347. 2 Biederich am Rhein.

Pferde-Versteigerung.
Aus dem Herzoglichen Stall kommen am 18. März d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, in dem Karpenhölzle dabei nachstehende Pferde zur öffentlichen Versteigerung:
Ein Paar Wagenpferde, Braun und Braunschwarz, 165 cm groß;
Ein Paar beghl. Grauschwarz und Braunschwarz, 163 cm groß, starknothig, sicher und zuverlässig im Gesähr;
Drei Paar Wagenpferde, elegante und gut eingefahrene Vollblut-Jücker ungarischer Race, 162 cm groß.
Die Schreden kommen aus dem L. 1. Hofgasthof Leipzig.
Die Pferde können 3 Tage vor der Versteigerung in den Nachmittagsstunden von 2-5 Uhr besichtigt werden und ertheilt der Herzogliche Hofstallarzt Wetzer nähere Auskunft.
Eventuell kommen statt 3 Paar - 5 Paar braune Vollblut-Jücker zur Versteigerung. Biederich am Rhein, den 23. Februar 1878. Herzogl. Kassatische Stallverwaltung.

Ludwig Dill's poetische Werke:
Gedichte, erste Sammlung, Mt. 2.50.
Welt und Traum, Gedichte, zweite Sammlung, Mt. 2.50.
Paul und Therese, idyllisches Epos in zwölf Gesängen, Mt. 1.75.
Vaterländische Gedichte, 80 Pf.
empfehl. Stuttgart und Eichstätt
11.408. 3.
Krüll'sche Verlagshandlung.
3.152. 3.

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt im Frühjahr 1878.
Der diesjährige Haupt-Pferde-, Zucht- und Milchvieh-Markt wird am 6. und 7. Mai abgehalten.
Am 7. Mai Nachmittags findet eine Prämierung vorzüglichster, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt. Ausgesetzt sind: 15 Preise im Gesamtbetrage von 2600 Mark für Pferde, und 22 Preise im Betrage von 660 Mark für Kühe und Rinder. Der badische Rennverein veranstaltet am 5. und 6. Mai Pferde-Rennen.
Zu billiger und guter Unterbringung der zum Verkauf bestimmten Thiere befinden sich auf dem vor dem Heibelberger Thor gelegenen Viehmarktplatze zweckmäßige Stallungen mit genügendem Raum.
Die Lieferung der nöthigen Fournage wird an selbige Unternehmer zu festgesetzten Preisen vergeben.
Anmeldungen der Herren Pferdehändler wegen Stallungen können jetzt schon bei dem Markt-Komitee-Mitgliede Herrn C. Rubin, Lit. C 7 No. 5, gemacht werden, welcher auch jede sonst gewünschte Auskunft über die Märkte zu geben bereit ist.
Am 9. Mai findet unter bezirksamtlicher Leitung eine große Verloosung statt, wozu 30,000 eventuell bis zu 40,000 Loose à 2 Mark auszugeben werden. Die Gewinne bestehen in Pferden, Kühen und Rindern, Fische- und Reitrequisiten, Maschinen und Geräthen für Land- und Hauswirthschaft.
Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen mögen sich an den Kassier des Komitees, Herrn Fr. Kessler, Lit. E 5 No. 2, wenden bei welchem die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Auf je 10 Loose wird ein Freilos gewährt. Alles Nähere befragen die Programme.
Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieses Marktes freundlichst eingeladen.
Bemerkung: daß am 27., 28. und 29. April auch eine Viehmarkt-Ausstellung unter Vertheilung von Prämien hier stattfindet.
Mannheim, im Februar 1878.
Der Stadtrath.
Moll. Lem p.
Der landwirthschaftliche Bezirksverein.
Schrader. Wet h, Schriftführer.

Spinnerei & Weberei Offenburg.
Montag den 13. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Fabriklokale Generalversammlung der Aktionäre.
Tagesordnung: Die in § 19 der Statuten Satz 1 bis 6 aufgeführten Verordnungen. Ueber die Berechtigung zur Theilnahme an der Versammlung oder über die Vertretung in derselben geben die §§ 14, 15 und 16 der Statuten die Vorschriften.
Zur Vertheilung des Vorzeigens der Inhaber-Aktien werden folgende Bankhäuser beauftragt: in Konstanz: Macaire & Co., Freiburg: Gebr. Kasperer, Karlsruhe: Alfred Seeligmann & Co., Mannheim & Heidelberg: Köster & Co., Frankfurt a. M.: B. Nepler, Sohn & Co., Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, und ferner die Rheinische Creditbank in Mannheim nebst deren Filialen.
Offenburg, den 13. März 1878. Der Vorstand.

Centesimal-Brücken-Waagen, Decimal-Waagen und Viehwaagen jeder Größe, Tragkraft und Construction Mannheimer Maschinenfabrik.
11.509. 3. (H 6104) Schenk, Mohr & Elsässer.
Heiraths-Offerte.
Ein selbständiger, 28 Jahre alter Geschäftsmann, 20,000 M. Vermögen, von angenehmem Aussehen, sucht sich auf diesem Wege wegen Mangel an Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin. Eintragende Damen oder Wittwen mit 6-100 M. bishon. Vermögen werden ersucht, längstens bis 24. März ihre Adresse unter Chiff. F. B. Nr. 129 postlagernd Bruchsal einzuliefern.
NB. Eltern und Vormünder ist hier Gelegenheit geboten, ihre Pflegebefohlenen einer künftigen Zukunft entgegen zu führen. Photographie erwünscht. Diskretion Ehrensache. 3386. 1.
3.280. 3. Baden-Baden.
Spratt's Patent-Hundekuchen
in 50 K. Säcken à 23 - gegen Nachnahme zu beziehen von **Florian Kahn** in Baden-Baden.
3.352. Baden.
Liegenschafts-Versteigerung.
Frau Elisabeth Pfaff, Wittwe hier, läßt am
Dienstag den 26. März, Nachmittags 2 Uhr, im „Hotel Müller“ hier, einen ihr zugehörigen Bauplatz durch Unterzeichneten öffentlich versteigern und zwar:
Plan 2, Güter-Nr. 120.
34 Ar 47 Meter messend, an der Schloßstraße, dem Eingange des Großherzoglichen Schlosses gegenüber liegend, angrenzend an das Gütchenberger'sche Eigenthum und an die Göttingstraße.
Anschlag . . . 3000 Mark.
Zahlungsbedingungen sehr günstig. - Meine Vergütung, betr. die Abhandlung, sowie reize die Fernsicht in das Dos. - und Kisten-thal, erheben diesen Platz zu einem brillanten Punkte Baden's.
Baden, den 9. März 1878.
M. Schäfer, Commissionär.
3.322. 2. Durlach.
Verkauf eines Rindsfarrens
Die Stadtgemeinde Durlach läßt

von Königsbach wurde Johann Scherle von Königsbach als Vormund bestellt. Durlach, den 6. März 1878. Groß. bad. Amtsgericht. Diez.

Liegenschafts-Versteigerung.
3381. Eppingen.
Aus der Gantmasse des Januar-Mäier in Wiesch wird
Dienstag, den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause das 1/2 Stunden von den Marktschänken Rabolzell und Singen belegene, unten beschriebene Hofgut (Waldhof), öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn die Schätzung oder darüber ertheilt wird.
1. Ein zweifelhafte, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit Stallungen, Scheuer, Remisen, Schweineställen, Back- und Backhaus, Bienenstand, Hausplatz, Hofstraße u. ca. 3 Bierg. = 27 a Kraut- und Baumgarten.
2. 5 Morg. = 1 h 77 a 66 m Ackerfeld hinter und vor dem Haus, Alles an der Straße nach Durlach, Steilungen Rabolzell gelegen, tax. 10,380 M.
3. 1/2 Morg. = 3 h 45 a Acker im Bogenfeld u. Betsch, in nächster Nähe des Hofes.
4. 6 Morg. 3 Bierg. = 2 h 41 a Wies und Acker im Gassenbrannen . . . 3950 "
5. 2 Morg. 3 Bierg. = 99 a Acker vor Rabolzell . . . 2300 "
6. 6 Morg. 18 Acker = 2 h 17 a Acker in Rabolzell . . . 3000 "
7. 3 Morg. 187 Acker = 1 h 24 a 88 m Wies hinter Loß . . . 3000 "
8. 10 Morg. 260 Acker = 3 h 88 a 40 m Acker am Schmalz- bühl an der Steilung Durlach- grenze . . . 6273 "
9. 1 Morg. = 36 a Wies in Gassen am Ackerort . . . 1260 "
10. 1 Morg. 18 Acker = 37 a 68 m Wies im Loß . . . 68 "
Summa 42,599 M.
Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögensgegenständen auszuweisen.
Belegungen, Güterpläne u. s. liegen auf unserm Geschäftszimmer offen.
Eppingen, den 2. März 1878.
Der Groß. bad. Versteigerungsbeamte K. Basler, Notar.

Versteigerung.
3381. Eppingen.
In Folge richterlicher Versteigerung werden dem Müller Franz Wagner von Wörsberg die nachbeschriebenen Liegenschaften
Dienstag den 26. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzpreis oder darüber geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
1. Die nahe am Bahnhof gelegene, sogenannte Riedmühle, bestehend in einem Wohnhause mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbengang, Schwingmühle, 2 Stallungen, 10 Scheinflächen mit Holz erntet, 2 Scheuern sammt Keller und Hofstraßen, an der Lämpfer und der Bahnhofstraße, mit 2 Morg. 2 Brl. 41 Ruth. Garten und Acker beim Haus. Anschlag . . . 30000 M.
2. 6 Morg. 2 Brl. 41 Ruth. Ackerfeld in 5 Parzellen . . . 4900 M.
3. 1 Brl. 59 Ruth. Wiese . . . 500 M.
So. 35400 M.
Wörsberg, den 21. Februar 1878.
Der Versteigerungsbeamte P. Bannert, Gerichtsnotar.

Versteigerung.
3382. Bruchsal. (Hofversteigerung). Aus der Ruffhardt werden versteigert:
Montag den 18. d. M.
Ans Abth. I, 6, 8, 13 und 14: 25 Eter eigenes Kuchschloß, 2/ m lang, 29 Eter buhendes, 6 Eter eichenes, 22 Eter röhrenes und gemischtes Scheitelholz; 41 Eter buhendes, 19 Eter eichenes, 83 Eter erlenes und gemischtes Prügelholz; 37 Eter Stockholz, 25450 Eter gemischte Wälden, 250 Bund Faschinen (Wartenreis) und 2 Roofe Dorn.
Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M., Ans Abth. III, 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9 und 10: 36 Eter buhendes, 68 Eter eichenes und 4 Eter erlenes Scheitelholz; 318 Eter buhendes, 244 Eter eichenes, 330 Eter erlenes und gemischtes, 416 Eter forlenes Prügelholz; 78 Eter Stockholz; 10,75 Eter buhendes, 14,950 Eter gemischte, 2725 Eter forlene Durchschlagungs- und Aufschnellen; 6 Roofe Dorn.
Samstags den 22. d. M., St. Hubertus Hütchen an der Hauptallee, am Mittwoch und Donnerstag dem „Fürstlich-badischen“ am Sanbacher und Engelswiesen Rüdweg, je Morgens 9 Uhr.
Bruchsal, den 12. März 1878.
Groß. bad. Versteigerungsbeamte R. Metzger.

Versteigerung.
3383. Eppingen.
In Folge richterlicher Versteigerung werden aus der Gantmasse des Karl Melcher I. in Forchheim am Montag den 18. März, früh 9 Uhr, in der Behandlung des Gantmanns untenverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Baorzahlung versteigert, als:
1. Futterstreuemaschine mit Wäpferwerk, 1 Drehmaschine, 1 Windmühle, 1 aufgerichteter zweispänniger Wagen, 1 Bernerwägelchen mit Wagenhieb, 18 Eter Stroch, 1 eiserner Herd, Kuchengeräth-Gasten, Möbel und Schreinerwerk, Bandgeschir, Bettwerk, Weißzeug, verschiedene Kleidungsstücke und sonst verschiedene Fahrnisse.
Eppingen, den 9. März 1878.
Gerichtsvollzieher Raus.

Versteigerung.
3384. 2. Karlsruh.
Aus den Domänenwaldstücken Harthwald und Jostengartenwald des Forstbezirks Durrmerstheim werden am Mittwoch den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, im Wirthshaus „zum Hirschen“ in Durrmerstheim (so wie verzeichnet) versteigert:
184 Eter forlenes Schreiter- und Prügelholz und
850 Eter Wälden.
Gegen vor schriftsmäßige Bürgschaft wird Borgfrist bis 1. November d. J. bewilligt. Karlsruh, den 9. März 1878.
Groß. bad. Versteigerungsbeamte R. Metzger.

Versteigerung.
3391. Karlsruhe.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3385. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3386. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3387. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3388. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3389. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3390. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3391. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3392. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3393. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3394. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3395. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3396. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3397. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3398. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3388. Karlsruhe.
Die in dem Saartloshentarif Nr. 6 vom 10. Oktober v. J. enthaltenen Kilometer-zahlen zur Berechnung der Taxen für den Transport von Steinkohlen und Coals von den Stationen Altenwald, Dudweiler Station und Grube, sowie Sulzbach Station und Grube nach Steinbach werden gestrichen, und findet die Abfertigung dieses Verkehrs weiterhin nur über Maxau nach dem Kohlentarif Nr. 6 statt.
Karlsruhe, den 18. März 1878.
General-Direktion.

Versteigerung.
3381. Eppingen.
Aus der Gantmasse des Januar-Mäier in Wiesch wird
Dienstag, den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause das 1/2 Stunden von den Marktschänken Rabolzell und Singen belegene, unten beschriebene Hofgut (Waldhof), öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn die Schätzung oder darüber ertheilt wird.
1. Ein zweifelhafte, in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus mit Stallungen, Scheuer, Remisen, Schweineställen, Back- und Backhaus, Bienenstand, Hausplatz, Hofstraße u. ca. 3 Bierg. = 27 a Kraut- und Baumgarten.
2. 5 Morg. = 1 h 77 a 66 m Ackerfeld hinter und vor dem Haus, Alles an der Straße nach Durlach, Steilungen Rabolzell gelegen, tax. 10,380 M.
3. 1/2 Morg. = 3 h 45 a Acker im Bogenfeld u. Betsch, in nächster Nähe des Hofes.
4. 6 Morg. 3 Bierg. = 2 h 41 a Wies und Acker im Gassenbrannen . . . 3950 "
5. 2 Morg. 3 Bierg. = 99 a Acker vor Rabolzell . . . 2300 "
6. 6 Morg. 18 Acker = 2 h 17 a Acker in Rabolzell . . . 3000 "
7. 3 Morg. 187 Acker = 1 h 24 a 88 m Wies hinter Loß . . . 3000 "
8. 10 Morg. 260 Acker = 3 h 88 a 40 m Acker am Schmalz- bühl an der Steilung Durlach- grenze . . . 6273 "
9. 1 Morg. = 36 a Wies in Gassen am Ackerort . . . 1260 "
10. 1 Morg. 18 Acker = 37 a 68 m Wies im Loß . . . 68 "
Summa 42,599 M.
Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögensgegenständen auszuweisen.
Belegungen, Güterpläne u. s. liegen auf unserm Geschäftszimmer offen.
Eppingen, den 2. März 1878.
Der Groß. bad. Versteigerungsbeamte K. Basler, Notar.

Versteigerung.
3381. Eppingen.
In Folge richterlicher Versteigerung werden dem Müller Franz Wagner von Wörsberg die nachbeschriebenen Liegenschaften
Dienstag den 26. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzpreis oder darüber geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
1. Die nahe am Bahnhof gelegene, sogenannte Riedmühle, bestehend in einem Wohnhause mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbengang, Schwingmühle, 2 Stallungen, 10 Scheinflächen mit Holz erntet, 2 Scheuern sammt Keller und Hofstraßen, an der Lämpfer und der Bahnhofstraße, mit 2 Morg. 2 Brl. 41 Ruth. Garten und Acker beim Haus. Anschlag . . . 30000 M.
2. 6 Morg. 2 Brl. 41 Ruth. Ackerfeld in 5 Parzellen . . . 4900 M.
3. 1 Brl. 59 Ruth. Wiese . . . 500 M.
So. 35400 M.
Wörsberg, den 21. Februar 1878.
Der Versteigerungsbeamte P. Bannert, Gerichtsnotar.

Versteigerung.
3382. Bruchsal. (Hofversteigerung). Aus der Ruffhardt werden versteigert:
Montag den 18. d. M.
Ans Abth. I, 6, 8, 13 und 14: 25 Eter eigenes Kuchschloß, 2/ m lang, 29 Eter buhendes, 6 Eter eichenes, 22 Eter röhrenes und gemischtes Scheitelholz; 41 Eter buhendes, 19 Eter eichenes, 83 Eter erlenes und gemischtes Prügelholz; 37 Eter Stockholz, 25450 Eter gemischte Wälden, 250 Bund Faschinen (Wartenreis) und 2 Roofe Dorn.
Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M., Ans Abth. III, 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9 und 10: 36 Eter buhendes, 68 Eter eichenes und 4 Eter erlenes Scheitelholz; 318 Eter buhendes, 244 Eter eichenes, 330 Eter erlenes und gemischtes, 416 Eter forlenes Prügelholz; 78 Eter Stockholz; 10,75 Eter buhendes, 14,950 Eter gemischte, 2725 Eter forlene Durchschlagungs- und Aufschnellen; 6 Roofe Dorn.
Samstags den 22. d. M., St. Hubertus Hütchen an der Hauptallee, am Mittwoch und Donnerstag dem „Fürstlich-badischen“ am Sanbacher und Engelswiesen Rüdweg, je Morgens 9 Uhr.
Bruchsal, den 12. März 1878.
Groß. bad. Versteigerungsbeamte R. Metzger.

Versteigerung.
3383. Eppingen.
In Folge richterlicher Versteigerung werden aus der Gantmasse des Karl Melcher I. in Forchheim am Montag den 18. März, früh 9 Uhr, in der Behandlung des Gantmanns untenverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Baorzahlung versteigert, als:
1. Futterstreuemaschine mit Wäpferwerk, 1 Drehmaschine, 1 Windmühle, 1 aufgerichteter zweispänniger Wagen, 1 Bernerwägelchen mit Wagenhieb, 18 Eter Stroch, 1 eiserner Herd, Kuchengeräth-Gasten, Möbel und Schreinerwerk, Bandgeschir, Bettwerk, Weißzeug, verschiedene Kleidungsstücke und sonst verschiedene Fahrnisse.
Eppingen, den 9. März 1878.
Gerichtsvollzieher Raus.

Versteigerung.
3384. 2. Karlsruh.
Aus den Domänenwaldstücken Harthwald und Jostengartenwald des Forstbezirks Durrmerstheim werden am Mittwoch den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, im Wirthshaus „zum Hirschen“ in Durrmerstheim (so wie verzeichnet) versteigert:
184 Eter forlenes Schreiter- und Prügelholz und
850 Eter Wälden.
Gegen vor schriftsmäßige Bürgschaft wird Borgfrist bis 1. November d. J. bewilligt. Karlsruh, den 9. März 1878.
Groß. bad. Versteigerungsbeamte R. Metzger.

Versteigerung.
3385. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3386. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3387. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3388. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3389. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3390. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3391. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3392. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3393. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3394. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3395. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3396. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.386. 2. Freiburg. Einen ersten **Kanzlei-Gehilfen** sucht zu baldigem Eintritt Freiburg. Notar Müller.

Versteigerung.
3397. 2. Karlsruh.
Die auf Samstag den 16. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerung der Matrosenfreuen der 1. Abtheilung 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 findet erst am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Gottesanre statt.
3.3